

GOSSELDINGER RELATION

Einladung zur Mitgliederversammlung am Pfingstsamstag den 26. Mai 2012

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,
eigentlich wollten wir wieder zum Termin nach Himmelfahrt gelangen.
Dieses Mal haben wir aber eine Belegung für das fragliche Wochenende bekommen, für Pfingsten aber nicht. ALSO:

Wie jedes Jahr laden wir Euch hiermit satzungsgemäß zur
MITGLIEDERVERSAMMLUNG des Förderverein Gosselding
am Samstag den 26. Mai 2012 in Gosselding ein.

Wir beginnen dieses Mal um 12.00 Uhr. Bitte kommt schon früher, damit wir zu diesem Zeitpunkt tatsächlich anfangen können.

Nachstehende **Tagesordnung** schlägt der Vorstand vor:

- 1.) Bericht des Vorstandes
- 2.) Bericht des Kassierers
- 3.) Bericht der Kassenprüfer
- 4.) Aussprache und Entlastung
- 5.) Bauvorhaben 2012
- 6.) Vereinsfest 14. - 16. Sept. 2012
- 6.) Sonstiges

Bitte beachtet, dass wie immer mindestens die Hälfte der aktiven Mitglieder anwesend sein müssen, damit die Versammlung beschlussfähig ist.

Passive Mitglieder haben Rederecht!

Laut Satzung soll bei Entscheidungen ein Konsens angestrebt werden, darum zählt auch die erhobene Stimme, nicht nur die abgegebene.

Anträge auf Aufnahme als aktives Mitglied stellt bitte schriftlich vor dem 20. Mai 2012 an den Vorstand. Weitere Vorschläge zur Tagesordnung sind bis zu diesem Termin ebenfalls willkommen, wir könnten sie dann schriftlich vorlegen.

Bei der Anmeldung bitte mitteilen, ob Ihr über Nacht bleiben könnt, damit wir die Schweinsbratenmenge kalkulieren können.

Die Vorsitzenden
Raimund Breckner und
Barbara Stierstorfer

Telefonnummern:

Verein: 08086/94420

Gäste: 08086-94421

FAX:

08086/94422.

E-Mail:

info@gosselding.de

Postadresse:

Förderverein Gosselding,
Gosselding 1,
84428 Buchbach

Homepage:

www.Gosselding.de

Konto:

Sparkasse Kaufbeuren,
BLZ. 734 500 00
Kontonummer: 200881



WANDERGESELLINNEN UND GESELLEN AUF DEM HOF

Durch Vermittlung von Martin Achterholt hat sich vom 22. Dezember 2011 bis zum 7. Januar 2012 eine wechselnde Anzahl von WandergesellInnen in Gosselding aufgehalten. Wie vorher besprochen ist auch einige Arbeit geleistet worden.

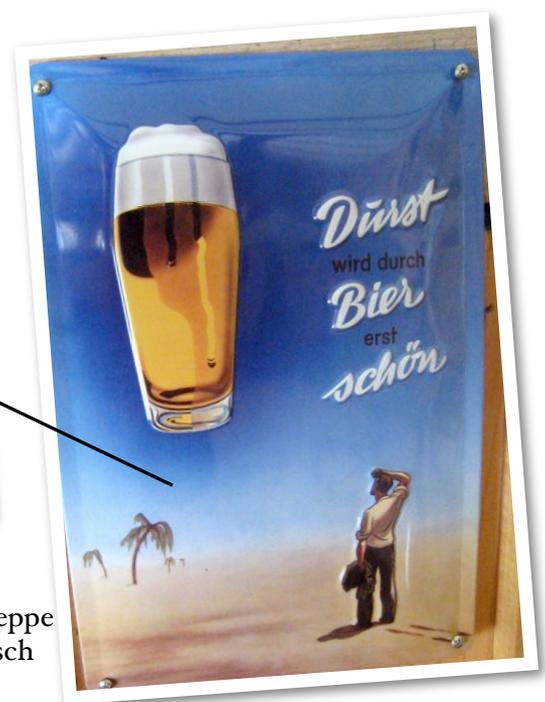
Die Veranda vor der Kleingruppenwohnung hat jetzt einen Holzfussboden mit einer Isolierung darunter, was sich im kalten Februar schon bewährt hat. Romy, die Schmiedin, hat an der Einfahrt zum Hackschnitzelbunker ein Gelände geschweißt, Timo, der Schmied hat die Leitern zu den Dachluken versetzt und Sören und Synke, die Gärtner, haben den Weg durch den Wald freigeschnitten. Sogar Glasmalerinnen sind auf der Waltz. Rachel hat alle beschädigten Scheiben des Altbaus ausgetauscht. Seitdem sieht er viel besser aus, der Altbau. Im Rahmen seiner Möglichkeiten. Die Namen der am Verandabau Beteiligten



schreibe ich jetzt nicht hin, es wären einfach zu viele. Ein besonderer Dank geht an Edda für die Versorgung der Werk tätigen und an Claudia, die eigentlich schon wieder einheimisch ist, bei der Bodenverlegung im Endspurt aber noch einmal richtig Schwung reingebracht hat.

Am 31. Dezember waren über dreissig Leute im Haupthaus. Am 1. Januar ist das Bild entstanden, da hatten einige wohl schon losgemacht. Ein Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben und, natürlich:

FIXE TIPPELEI



Oben: Der neue Verandafussboden. Auch den Durchgang zur Treppe haben wir versetzt, damit nicht jeder Ankommende über den Tisch vor der Präsidentensuite fällt. Im Durchgang gibt es jetzt einen Fussabstreifer. **Rechts:** Kunst am Bau zur Einweihung: „Durst wird durch Bier erst schön.“ Wäre nicht: „Bier macht den Durst erst schön“ die geschmeidigere Aussage? Diese Werbung hat mir schon Durst gemacht, da habe ich noch gar keine Bier getrunken.



In diesem Jahr gibt es in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bauorden wieder ein Workcamp in Gosselding.

Auf der Arbeitsliste steht die Renovierung des Durchgangszimmers und des hinteren Zimmers im Altbau. Das sind die beiden Zimmer, die noch auf dem Stand des Ausbaus von 1975 sind.

Wie bei den anderen Renovierungen im Altbau werden wir die Decke entfernen, die Balkenlage in der Decke - je nach Zustand - aufdoppeln oder ersetzen und aufdoppeln. Die Decke wird dann isoliert.

Der Putz an allen Innenwänden wird auch weichen müssen. Ob die Trennwand zwischen den beiden Räumen in Gänze bestehen bleiben wird, wird sich beim Abbruch erweisen.

Außerdem müssen einige Punktfundamente des Bundwerkstadels erneuert werden. Vor allem sollen sie ein frostsicheres Fundament erhalten und dann neu aufgemauert werden.

Es wäre auch schön, wenn wir die zweite Durchfahrt im Bundwerkstadel wieder in Betrieb nehmen

könnten. Dazu brauchen wir eine Betonschwelle an der Südseite.

Es gibt auch noch jede Menge Malerarbeiten an den Fenstern rundherum. Schluss der Aufzählung, die Liste ist lang. Was man machen können wird, hängt immer vom Wetter und den Teilnehmern ab.

Weil es ein starkes Interesse der belgischen Workcamporganisation gegeben hat, haben wir in diesem Jahr 20 Teilnehmer auf dem Camp.

Wir suchen noch MitarbeiterInnen aus dem Leserkreis der RELATION. Zum einen wäre es bei sieben Baustellen schön, wenn nicht nur der Vorsitzende die Arbeitsanleitung machen müsste.. Zum anderen hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, wenn die Küchendienste nicht auf sich allein gestellt arbeiten, sondern jemanden haben, der mit ihnen einkaufen fährt, bei der Essenplanung berät und bei Bedarf das Kochen begleitet. Nicht alle Leute im Alter zwischen 18 und 24 können für eine große Gruppe kochen. Manchmal geht es ohne Beratung so: „Was gibt es mittags?“ „Nudeln“. „Und dazu?“ „Butter“. „Und am Abend?“ „Nudeln“. „Lass mich raten: Mit Butter?“ „Yep“.

Für die Unterkunft der VereinsmitarbeiterInnen halten wir die Kleingruppenwohnung und das Zivizimmer frei.

BUNDESFREIWILLIGENDIENST



Gosselding ist inzwischen als Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes anerkannt. Alle Bewohner dieses Landes können sich nach der Erfüllung der Schulpflicht für einen Einsatz als Bundesfreiwillige bewerben. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht.

Allerdings ist die Teilnehmerzahl bundesweit gedeckelt. Mehr als 35000 Bundesfreiwillige werden nicht finanziert. Diese Obergrenze ist schon lange erreicht und wird wohl auch nicht angehoben, es sei denn, die Wohlfahrtsverbände bewirken etwas. Schließlich wird 2012/13

viel gewählt. Wer sich jetzt bei uns bewirbt, kann wegen der Deckelung frühestens im Oktober den Dienst antreten. Das ist eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Zivildienst. Eher was für geduldige, ältere Menschen. Für jüngere gibt es den Vorteil, dass der Dienst jederzeit abgebrochen werden kann, wenn sich zum Beispiel ein Studienplatz einstellen sollte. Dabei spielt keine Rolle, welche Dienstdauer vereinbart war. Also: Wer kommt nach Gosselding, oder kennt eine KandidatIn? Ein Zimmer mit Bad können wir stellen. Interessant Arbeit gibt es auch. Manchmal sogar lang hingestreckt. (Rainer Berg unter dem Volvo: „Und mir haben sie Arbeit im Liegen versprochen“.)

DIE RELATION

Der Name des Blättchens hat übrigens nichts mit der englischen Sprache zu tun, sondern wurde von der „Straßburger Relation“ entlehnt, die im 17. Jahrhundert eine der ersten deutschsprachigen Zeitungen war. „Intelligenzblatt“ hätte uns auch gefallen, wird aber hier in der Gegend leider schon von einem Anzeigenblättchen verwendet. Das wäre eigentlich Wurst gewesen, in Buchbach liest ja niemand die Relation. Aber jetzt ist es halt so..

Kater Flaubert hat eine wunde Zunge, wird daher regelmässig zur Tante Doktor Sailstorfer gefahren, die sich wundert: „Hat er vielleicht Stress?“ Den hat er. Dauernd übertreten unerwünschte Besucher die Reviergrenze, Im kalten Februar sass plötzlich ein großer, sehr hungriger Tiger vor der Scheune, der vom Präsidenten Futter bekommen hat, damit er sich von innen heizen konnte, denn ins Warme hat er sich natürlich nicht getraut. Manche Zweibeiner essen kleine Kater zum Frühstück mit Ei und Petersilie, hat die Oma erzählt. Im März hatte der große Tiger plötzlich einen kleinen, schwarzen Freund dabei. „Gratuliere,“ sagte die katzenverständige Schwester Siegrun, „dann hast du sieben Katzen im Mai.“

So war es aber gar nicht! Denn bei scharfer Beobachtung hat sich ergeben, dass es sich um zwei Kater



handelt, die sich sehr mögen. Die beiden lümmeln sich in Flauberts Revier auf dem Pflaster herum, der Revierchef sitzt unter der Bank und schaut dem Treiben indigniert zu:

Ich wollte noch vom neuen Ofen schreiben, hatte aber schon auf „Senden“ gedrückt, bzw den Briefumschlag zugeklebt.,



Eine gewisse Anspannung stellt sich da schon ein.

Nicht nur unter der Bank muss man auf der Wacht sein. Stundenlang sitzt man auch am Geländerpfosten auf der Veranda und peilt die Aussentreppe hinunter, ob nicht vielleicht einer zum Futternapf will. (Flauberts Teller steht in der Küche ausser Reichweite für den anderen.)

Dann gibt es einen Ausfall und der schwarze Chlingel (saarländische Aussprache) klettert aufs Geländer, wohin ihm alte Kater nicht folgen wollen. Oder können.

Der Tiger kommt gegen Abend um Trockenfutter zu knuspern.

Irgendwann gehen diese Herrschaften dann auf der Veranda in ihre Schlafkiste, stürzen aber bei jeder Menschenbewegung in Panik die Treppe hinunter. Entspannt wirkt das auch nicht. Trotzdem: Sie sind wohl gekommen um zu bleiben.

„Tyger, tyger! burning bright
in the forests of the night.“
(William Blake)

<http://www.youtube.com/watch?v=fXsiW7A--dY>

Vielen Dank

Ohne die Unterstützung unserer Spender hätten wir unsere Baumaßnahmen nicht durchführen können. Vielen Dank für die Hilfe.

Wir hoffen, dass dieser Ausgabe der Relation zu entnehmen ist, wie wir die Spendengelder sinnvoll einsetzen. Auch für die Zukunft bitten wir um Förderung durch die Leser dieser Zeilen, denn den laufenden Betrieb erwirtschaften wir und zahlen unsere Darlehen zurück.

Das Baumaterial finanziert sich aber aus den Spenden.



WEITERE BAUSTELLEN

- Renovierung des Durchgangs- und des hinteren Zimmers
- Punktfundamente des Stadels neu herstellen.
- Glockenständer herstellen und montieren.
- Dachanschluss Altbau verbessern
- Einen Personalraum in die Tenne oder eine ganze Wohnung